

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark), „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).
Außerdem „Verlosungsliste“ (14 tágig).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Str. 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.

Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen und kostet die Zeitung
vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Gaafenstein u.
Boqler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Arnbt
in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Societé Hava Laffitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Beizeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamenzelle 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigefügt war.

29. Jahrgang. | Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag. | 29. Jahrgang.

No. 293. Bromberg, Donnerstag, den 14. Dezember. 1905.

Innere Schwäche.

Die Ausführungen des Reichskanzlers Fürsten Bülow über unsere auswärtige Politik und die scharfe Betonung, daß Deutschland in Notfälle für sich allein stark sei und stark sein müsse, haben im Reichstage bei den gesamten bürgerlichen Parteien, insonderheit auch bei der Rechten, eine der ersten und einbringlichen Sprache unseres leitenden Staatsmannes entsprechende Zustimmung gefunden, ebenso die Auseinandersetzung der Regierung mit der Sozialdemokratie. Die Behauptung des Friedens mit dem Auslande, die Aufrechterhaltung des inneren Friedens ist die Sozialdemokratie; sie predigt von der Reichstagstribüne, in allen ihren Versammlungen und Organisationen, in ihrer statutarisch angeschwellenen Presse mit leidenschaftlichen, haßerfüllten Ausbrüchen, wie verrottet und geistig minderwertig die ganze bürgerliche Gesellschaft sei, wie das Heer und die Flotte eine beständige Gefahr für den Frieden und das Auslande bedeute, wie aber die Sozialdemokratie als einzige intelligente Macht solche Kriegsgefahren in der Stunde der Not zu beschwichtigen wissen werde durch Verweigerung des Heeresdienstes und wie sie der russischen Revolution in ihrer Anwendung auf Deutschland durch Straßenkumgebungen die Tore zu öffnen gedenke.

Was eitle Prahlereien; aber nicht in ihrer Wirkung auf das Auslande, das mit der inneren Schwäche Deutschlands auf Grund dieses geschätzten Selbstbewußtseins der Sozialdemokratie zu rechnen beginnt; bieten sie doch dem Auslande den stärksten Anreiz, mit dem Gedanken eines Angriffs-krieges zu spielen, da es die Überzeugung von einem „starken“ Deutschland verlieren muß, wenn die numerisch stärkste Partei triumphierend verkündet, dem deutschen Heere im Kriegsfalle die Waffe aus der Hand zu schlagen und die Fahne der Revolution aufzupflanzen. Aus England tönen uns bereits solche Stimmen entgegen, welche auf die Hilfe der Sozialdemokratie bauen, um Deutschland wieder in den jämmerlichen, kraftlosen Zustand voriger Jahrhunderte zurückzuwerfen. Die „Times“ findet es geradezu tadelnswert, daß der Reichskanzler am Sonnabend dem den Frieden gefährdenden Treiben der Sozialdemokratie entgegengetreten sei und überschüttet dagegen die heftigste Rede mit Lobeserhebungen. Ähnlich spricht sich der „Manchester Guardian“ aus, der die Erfüllung der Prahlereien der Sozialdemokratie durchaus ernst nimmt und den Augenblick nicht erwarten kann, wo die Sozialdemokratie zum wirklichen Handeln greift. In dieser Hoffnung auf eine innere Schwäche, auf eine innere Zerküftung Deutschlands liegt eine große Kriegsgefahr, vielleicht die stärkste Bedrohung des Friedens. Ein nach außen starkes Deutschland setzt auch ein nach innen starkes Vaterland voraus. Nämlich die anderen politischen Parteien der Sozialdemokratie die Möglichkeit ein, sie in den wichtigsten Fragen beiseite zu schieben, sodaß der Wille der Sozialdemokratie ausschlaggebend wird, so kann es nicht Wunder nehmen, wenn der Machtduffel der Sozialdemokratie immer mehr steigt und das Auslande an die Realität dieser Macht glaubt.

Im Reichstage werden aber die bürgerlichen Parteien durch eine unzersehbare Lässigkeit zum Spielball der Sozialdemokratie. Die letzten Tage zeigte sich der Reichstag trotz seines kurzen Bestehens fast beschlußunfähig. Die Sozialdemokraten haben bei der ersten Gelegenheit davon Gebrauch gemacht, dies feststellen zu lassen und so zu beweisen, erstens, daß die Weiterberatungen eigentlich nur von ihrem Willen abhängen, und zweitens, daß sie die anderen Parteien zu zwingen gedenken, in beschlußfähiger Anzahl zu erscheinen. Dieser seitens der Sozialdemokratie ausgeübte Druck legt den Finger auf die empfindlichste Stelle unseres sozialen Körpers: auf die Gleichgültigkeit und Lässigkeit der bürgerlichen Parteien gegenüber der zur Revolution drängenden, vom Massenkampf durchgeführten Sozialdemokratie. Mit Kundgebungen des Beifalls und Worten der Billigung für das Vorgehen des Reichskanzlers gegen die Sozialdemokratie ist es doch wahrlich allein nicht getan; die Einmütigkeit dieser augenblicklichen Stimmung bei den bürgerlichen Parteien sollte doch wenigstens in dem Willen der Reichstagsmitglieder zu ihrer genügend vollzähligen Anwesenheit im Reichstag zum Ausdruck gelangen, um zu verhüten, daß der Reichstag zum Spielball der Ratten der Sozialdemokratie wird.

Die Reichsregierung muß sich aber gerade unter dem Eindruck der letzten Vorkommnisse und der hilflosen Schwäche des Reichstaates die Frage endlich in allem Ernste vorlegen: kann es wirklich ohne D i ä t e n so weiter gehen?

Die Lage in Rußland.

Petersburg (über Eydtfunen), 11. Dezember. (Von einem Spezialkorrespondenten.) Die Verhaftungen in Petersburg und Moskau und die in den letzten Tagen in der Provinz erfolgte Verhaftung vieler Mitglieder des Bauernverbandes schaffen, wie man annehmen kann, eine veränderte Sachlage, wenn auch in der Sitzung der Arbeiterdeputierten vom Sonntag behauptet wurde, die Verhaftung Christalews sei ein lokales Ereignis, das einen Generalfreist als Protestkundgebung nicht zur Folge haben könne. Obgleich die Sitzung mit der Verhaftung des Vorzenden schloß, der Tag sei nicht fern, wo das Proletariat Herr von Petersburg sein werde, erhält man doch den Eindruck, daß das Ereignis auf die Leiter der revolutionären Bewegung umso niederdrückender gewirkt hat, als die Inzenerierung eines Generalfreists gegenwärtig unmöglich erscheint. Gegen Christalew wird dem Vernehmen nach wegen Majestätsbeleidigung und Aufreizung zum Volksausstand mit Waffengewalt Anklage erhoben werden. Der Post- und Telegraphendienst dürfte ebenfalls durch die Verhaftungen beeinträchtigt werden; er dauert noch fort, plant jedoch mit jedem Tage mehr ab. Durnowos Tagesbefehl, dem sogar die „Nowoje Wremja“ Unerschöpflichkeits vorwirft, wirkt auf die Post- und Telegraphenbeamten niederdrückend, zumal die Zahl der Entlassenen, unter denen sich auch höhere Beamte befinden, sehr groß ist. Der Postdienst kommt, wenn auch langsam, wieder in Gang, weil langsam der Telegraphendienst. Hier in Petersburg scheint sich unterdessen ein Sekretreiß als Protest gegen die Verhaftung Christalews zu entwickeln.

Rom, 12. Dezember. „Servatore Romano“ veröffentlicht heute abend ein Schreiben des Papstes an die Bischöfe Polens, in welchem er sie ermahnt, bei der Verhütung Rußlands mitzuwirken, indem sie die neue Verfassung annehmen.

Rom, 13. Dezember. (Telegramm.) Der Papst fordert in seinem Schreiben an die Bischöfe Polens diese auf, durch ihre Vermittlung den Frieden wieder herzustellen zu helfen. Er erinnert die Bischöfe an ihre Pflicht und fordert die Katholiken Polens auf, den Glauben nicht nur durch das Wort, sondern auch durch die Tat zu beweisen und sich nicht von denen beeinflussen zu lassen, die die Feinde kirchlicher Geseze seien. Der Papst erinnert an das Schreiben Leos XIII., welches die Bischöfe ermahnt, den Behörden treu zu bleiben und fordert die Studenten auf, sich von der Politik fernzuhalten. Er rühmt die Weisheit und Milde des Zaren, von dessen Freundschaft er Beweise habe, und fordert alle Polen auf, von den neuen bürgerlichen Rechten in Treue zum russischen Reich zur Verbesserung der Lage Polens Gebrauch zu machen.

Kiew, 13. Dezember. (Telegramm.) Der Mörder des Generals Sacharow ist der Schloffer Woroschnikow aus Zelaterinodar, der als Frau verkleidet dem General eine Bittschrift überreichte und hierbei die Tat ausführte. Der Mörder wurde festgenommen, aber von den Revolutionären wieder befreit und über die Grenze gebracht.

Warschau, 13. Dezember. (Telegramm.) [Berl. Lokal-Anz.] In Babianice veranstalteten Arbeiter und Bauern gestern einen Demonstrationenationalzug, woran 10 000 Personen der polnischen Nationalität teilnahmen. 200 berittene Bauern in Nationaltracht begegneten einer Abteilung Dragoner, die sich sofort auf die unbewaffneten Bauern stürzten. Es gab viele Tote und 10 Schwerverwundete.

Breslau, 13. Dezember. (Telegramm.) Die „Schles. Ztg.“ meldet aus Myslowitz: Der Fabrikbesitzer Schöne wurde gestern abend auf der Heimfahrt in der Nähe von Sosnowice durch mehrere von streikenden Arbeitern auf ihn abgegebene Revolverschüsse schwer verletzt.

Politische Tageschau.

§§ Bromberg, 12. Dezember.

Das Schullehrgesetz im Abgeordnetenhaus. Vor einem Mähig belegten, aber um desto unruhigeren Hause setzte sich gestern die Generaldebatte über das Schullehrgesetz fort. Da bereits vorgelesen alle leitenden Grundzüge des Entwurfs von den Parteiführern gebührende Beleuchtung und Kritik erfahren hatten, so zeigte sich, daß die ins einzelne gehenden Ausführungen der Mehrzahl der gestrigen Redner der Materie kein neues Interesse mehr im Hause zu erwecken vermochten. Auf die Anklagen und Bormwürfe des

Polen Stichel war man gerüstet; sie fanden indes kein Echo, außer der Erklärung des Kultusministers Studt; die Regierung werde sich in ihrer als richtig anerkannten Polenpolitik nicht beirren lassen. Einer etwas resignierten Stimmung gab Abgeordneter Ernst von der freisinnigen Vereinigung Ausdruck, während der konservative Redner v. d. Gröben schließlich trotz mancher Einwendungen wieder auf dem Boden des Kompromisses anlangte. — Von einer lebhaften Kampfeslust, der auch die Länge seiner Ausführungen entsprach, ließ sich der freisinnige Abgeordnete Cappel fortziehen, aber ohne wesentlichen Eindruck zu erzielen. Die scharfen Angriffe des Abgeordneten Cassel lösten eine nicht minder scharfe Antwort des Kultusministers und eine Replik des genannten Abgeordneten aus. Damit hatte das übermüdete Haus genug und nahm einen Antrag auf Schluß der Diskussion an. Dadurch schneit es einer großen Reihe von Rednern das Wort ab. Der Entwurf selbst ist einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen.

Die Schulunterhaltung in Posen und Westpreußen. Im Abgeordnetenhaus haben die Abgeordneten v. Wenkel und Bierd folgenden Antrag eingebracht: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: In Anbetracht dessen, daß auch in den Provinzen Posen und Westpreußen große Gärten und Ungleichheiten bei Aufbringung der Schullasten bestehen, wird die königliche Staatsregierung aufgefordert, baldmöglichst einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Schulunterhaltung in den genannten Provinzen in gerechter Weise regelt und die dortigen besonderen nationalen Schwierigkeiten berücksichtigt. — Unterzeichnet ist der Antrag außerdem noch von den Abgeordneten Lindt-Gartsh. von Conrad, Eichstädt, Ernst, Hoffmeyer, Hölzel, Dr. Krüger (Marienburg), Ruhr, von Lieres und Wilkau, Lufensky (Sohental), Peltajohn, Schmidt (Nakel), Freiherr von Schöneich, Dr. Wolff-Gorfi, Wolff (Wiss).

Die Lüderichsbuchtbahn ist in der Budgetkommission auf erhebliche Widerstände gestoßen. Da die Frage dadurch auf ein totes Geleis zu geraten schien, daß der freisinnige Abgeordnete Dr. Müller-Sagan die dauernde Brauchbarkeit des Roberthafens in der Lüderichsbucht bezweifelte, so beantragte das nationalliberale Mitglied der Budgetkommission, Dr. Semler, die Kommission möge über die Brauchbarkeit dieses Hafens einen in Westafrika durchaus erfahrenen Kapitän der Wörmannlinie hören. Der Antrag fand die Zustimmung der Kommission und wurde nach Widerlegung der erhobenen geschäftsmäßigen Bedenken angenommen. Damit ist wenigstens die Aussicht begründet, die Angelegenheit, da nunmehr der prinzipielle Widerstand schwindet, in eine sachliche Behandlung zu überführen. Allerdings ist es wohl gänzlich ausgeschlossen, die Lüderichsbuchtbahnvorlage noch vor Weihnachten an das Plenum des Reichstages zurückgelangen zu sehen; denn das „hohe Haus“ seht sich danach, am Freitag in die Weihnachtsferien zu gehen.

Das Abgeordnetenhause gedenkt heute, Mittwoch, in die Weihnachtsferien gehen zu können und nimmt seine Beratungen am 10. Januar 1906 wieder auf.

Bei der gestrigen Wahl zum Abgeordnetenhause in 1. Berliner Wahlkreis wurde Dr. Hugo Gerschel (frei. Volkspartei) an Stelle des verstorbenen Abg. Max Firsch mit 608 Stimmen gewählt. Professor Eduard Engel (frei. Volkspartei) erhielt 110, Professor v. Wenckern (Kons.) 10 Stimmen.

Der Seniorenkonvent des Reichstages hat gestern beschlossen, die Vertagung des Hauses am Freitag eintreten zu lassen. Bis dahin soll das Handelsvertragsprovisorium mit England und möglichst auch der Handelsvertrag mit Bulgarien erledigt werden, dagegen soll die Beratung der Steuervorlagen bis nach den Weihnachtsferien verschoben werden. Die Bahn Lüderichsbucht-Krub kann nicht vor den Ferien erledigt werden, da das Zentrum schriftliche Berichterstattung wünscht.

Südwestafrika. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Am 1. Dezember 1905 bei Gubunoms verunndet: Leutnant Hans Wende, leicht, Unteroffizier Gustav Welsch, leicht, Reiter Alfred Strohl, schwer, Brustschuß, am 6. Dezember 1905 im Lazarett Amiris an Blutverlust gestorben. Am 7. Dezember 1905 im Patronenlegen gefa llen: Zahlmeisteraspirant Christian Seelbad und Sergeant Gustav Durchholz. Am 8. Dezember 1905 bei Lub verunndet: Gefreiter Peter Wieprezowski, geboren zu Thorn, früher im Jägerbataillon Nr. 2, schwer, Schuß rechten Oberarm; jerner Reiter Karl Preis, und Reiter Wilhelm Hauptmann. Vermißt:

Unterroffizier Hans Oberweg. Außerdem: Reiter Wilhelm Krause am 2. Dezember südöstlich Auis leicht verwundet, Reiter Oswald Kluge am 9. Dezember d. Js. im Feldlazarett Lüderichsbucht an Herzlähmung nach Ruhr gestorben. Nachträglich gemeldet: Reiter Karl Meineke am 3. Juli in Damignab an Typhus gestorben.

Die Sammlungen zugunsten der russischen Juden haben, wie die Blätter melden, bisher die Summe von 10 Millionen Mark ergeben. Deutschland hat dazu etwa drei Millionen Mark, Amerika 1/2 Million Dollars, England 80 000 Pfund beigetragen. Die in Rußland selbst gesammelten Gelder sind in dem Betrage nicht eingegriffen.

Generalleutnant von Trotha trifft heute in Hamburg ein. Das Festmahl zu Ehren des bisherigen Oberkommandierenden von Deutsch-Südwestafrika, das in Hamburg geplant war, unterbleibt auf Trothas Wunsch wegen des kürzlich erfolgten Ablebens seiner Gattin. Der Empfang am Peterienquai erfolgt auf Befehl des Kaisers durch die Generalität des 9. Armeekorps und den Chef des Stabes der Schutztruppe, Oberst von Ohnesorg.

Im Flottenverein scheinen schon wieder Unstimmigkeiten vorzuliegen. Wie nach der „Rhm. Ztg.“ verlautet, ist der General Menges kürzlich aus dem Vorstände ausgeschieden. Dem Vorgange liegen aber keinerlei Differenzen sachlicher Natur zugrunde, sondern persönliche Zwistigkeiten innerhalb des Vorstandes veranlassen den General, sein Amt niederzulegen.

Lord Rosebery über das Kabinett Campbell-Bannerman. Gestern nachmittag fand in London unter dem Vorhs des Lord Rosebery eine Versammlung der liberalen Liga statt, wobei Rosebery folgendes äußerte: Ich benütze diese Gelegenheit, um meinen Freund Bannerman zu beglückwünschen. Die Stellung, die er erreicht hat, hat er langer, treuer und angestrebter Arbeit für die liberale Sache zu danken, und wir alle haben das Gefühl, daß die Bildung der Regierung uns mit Vertrauen erfüllen kann. Der Eintritt von vier Vizepräsidenten der liberalen Liga, nämlich Asquith, Fowler, Grey und Haldane, in das Kabinett ist eine Bürgschaft für die Bewirklichung einer sparsamen Finanzwirtschaft und für die Stärke und Würde unserer auswärtigen Politik. Rosebery erging sich dann des längeren über Bannermans Homerulerebe in Stirling und fuhr dann fort: Ich bin überzeugt, daß Grey und andere Versicherungen erhalten haben, daß die Auslegung, welche ich dieser Rede gegeben habe, unrichtig ist, ich habe aber keine solche Versicherung erhalten und halte unverbrüchlich an dem, was ich in Bodmin gesagt habe, fest. Ich kann daher an der Wahlkampagne nicht weiter teilnehmen. Ich glaube nicht, daß die Homerulerebe in der nächsten Session eingebracht werden wird; meine Bemerkungen gehen aber dahin, daß nach der Rede in Stirling zwar nicht ein irisches Parlament in Dublin, wohl aber ein irisches Parlament in London, das englische Parlament unter der Herrschaft der irischen Partei, von Bannerman die Einlösung seiner Versprechungen fordern wird. Daß Bannerman seit seiner Rede in Stirling geschwiegen hat, war ein Fehler und würde verhängnisvoll gewesen sein, wenn nicht Bannerman den Vizepräsidenten der Liga die nötigen Aufklärungen gegeben hätte. Es wird für die Regierung unmöglich sein, die nächsten Wahlen zu überleben, wenn die Regierung sich nicht klar und unzweideutig über die irische Politik äußert.

Die Türkei und die Mächte. Die Flotten-demonstration der Mächte hat ihre Wirkung erzielt: In der Nacht zu gestern hat der österreichisch-ungarische Botschafter Freiherr von Galice als Doyen die Antwort der Pforte erhalten. Dieselbe nimmt alle in der Zirkulernote enthaltenen Forderungen an, darunter auch die des Finanzreglements, diese mit wenigen redaktionellen und nicht prinzipiellen Änderungen, und sagt, daß die Pforte sofort nach Einstellung der von den Mächten getroffenen Maßregeln dem Generalinspektor entsprechende Befehle geben werde. Die hierauf bezüglichen Besprechungen der Botschafter dauern fort. Die vollständige Beendigung der Angelegenheit soll unmittelbar bevorstehen.

Die Türkei und Bulgarien. Infolge gewisser von türkischer Seite ergriffenen Maßnahmen gegen die Einfuhr aus Bulgarien und infolge der bulgarischen Repräsentanten befinden sich die Türkei und Bulgarien beinahe in einem Volk Krieg. Von bulgarischer Seite wird die Ernennung einer gemischten Kommission zur Prüfung des Streitfalles und erforderlichenfalls eine entsprechende Revision der Handelskonvention von 1900 verlangt.

Schönste Weihnachtsgeschenke!

Neuheiten
in feinen Lederwaren!

Portemonnaies und Tresors, Zigarren- und Zigarettenetuis, Visitenkarten - Taschen, Photographietuis zc. Taschen: Reise, Touristen-, Couriers-, Geld-, Markt-, Promenaden- und Stricktaschen. Schultaschen und Tornister in dauerhafter Ausführung, Bücherträger und Riemen. Mappen: Musik-, Dokumenten-, Aktien-, Banknoten-, Wechsel-, Rechnung-, Post-, Bücher- und Votivmappen. Reise-Accessoires, Reise-Koffer, gefüllt u. ungefüllt. Taschennecessaires mit Kamm und Spiegel, Taschenbürsten und Messeretuis. Plaidhüllen, Schirmhüllen, Postenträger in Seide und Sammet. Lederetuis zu Postenträgern, Turn- und Bergbahnen werden aufgearbeitet. Koffer: Echte Holzplatten- und andere, Holz-, Leber-, Segeltuch zc. Rabinetkoffer, vorschriftsmäßige Offizierkoffer, Mundreife, Suit cases, Hutkoffer für Herren und Damen.

Einzige Kofferfabrik und Spezialgeschäft für ff. Lederwaren,
Emil Conrad, Sattlermeister.
Telephon 696. Friedrichstr. Nr. 50. Telephon 696.
Bestellungen sowie Reparaturen sauber, schnell und billig.

Weihnachts-Geschenke

Uhren, Gold-, Silber-, Luxus- u. Alfenide-Waren
empfehl in grösster Auswahl zu billigsten Preisen (141)
Bruno Grawunder, Bahnhofstrasse Nr. 20.
Schallplatten und Walzen.
Zonophone,
Phonographen.

Brennspiritus

„Marke Herold“
Original-Literflaschen mit Patentverschluss (86)

30 Pf. pro Literflasche ca. 90 Vol. %
33 Pf. pro Literflasche ca. 95 Vol. %
excl. Glas

Ueberall erhältlich!

Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H., Berlin W. S.

Original-Victoria-Nähmaschinen

Schwing-, Ring-, Centralschiff und Rundgreifer
erhielten allein 1904 und 1905 folgende Auszeichnungen:
Grand Prix und 4 Goldene Medaillen.
Zuletzt Weltausstellung Lüttich 1905: Goldene Medaille.

Original-Victoria-Nähmaschinen
sind stets vorrätig in verschiedenen Ausstattungen und Grössen bei:
W. Ocklitz, Bromberg-Hohensalza.

Zum Schutze vor Täuschlingen acht man genau auf die Fabrikmarke!

M. Wendler, (139)

Ostdeutsche Instr.-Fabrik
36 Friedrichstr. 36

empfehl seine
Weihnachts - Ausstellung

Gegründet 1893. in reichhaltigster Auswahl zu wirklichen **Fabrikpreisen** (Telefon 734).

Gold Medaille Bromberg 1902.
Grösstes Spezialgeschäft des Ostens.
Lieferant der Deutschen Armee. Konkurrenzlos niedrige Preise. Reparatur-Abteilung für die gesamte Branche unter eigener fachmännischer Leitung.

Offizielle Vertretung der Grammophon - Actien - Gesellschaft.

In meinem Verlage erschien:

Schmidt Dr. E.

Geschichte des Deutschtums im Lande Bosen

geheftet 5 Mk., gebunden 6 Mk.

Dies von der ganzen Presse als vorzüglich anerkannte Buch empfehle angelegentlichst als (141)
Weihnachtsgabe.

Bromberg. Mittler'sche Buchhdlg. A. Fromm.

Bau- und Kunstglaserei, Bildereinrahmung,

Lager von modernen Leisten, Spiegeln und Bildern.
J. Graumann, Glasmeister,
Wallstrasse Nr. 18. (132) Fernsprecher 783.

Geschmackvolle und moderne
Tafeldekorationen,
sowie Stilllebenstränke und deren neueste und sehr originelle Anordnung empfiehlt bei solider Preisnotierung (142)
Blumen-Ausstellung
J. Wischnewski,
26 Danzigerstrasse 26.
Prämiert mit den höchsten Preisen Düsseldorf 1904, Paris 1905.

Anerkannt vorzüglich sind
SOBTZICK'S
Blütenhonig-Bonbons

mit feinsten flüssigen Füllungen in Beuteln à 20 Pfg.
FABRIKEN IN RATIBOR u. Breslau.

Stets Neuheiten in Posamenten für Tapiserie, Möbel und Dekoration

J. Sandmann
Posamenten-Fabrik
Fröhnerstr. 13

Extra-Anfertigung in geschmackvoller apterer Ausführung.

Preisreduktion für
Winter-Trikotagen
Carl Kurtz
Damen-Hemden 1.25 bis 1.85
„Hosen, Röcke 1.30 2.15
„Handschuhe 0.40 0.85
Herren-Socken 0.42 0.90
„Hosen, Hemden 1.00 1.75
„Arbeitsjacken 1.58 2.10
Kinder-Trikots 0.75 1.45
„Röcke, Kleiderchen 0.85 1.15

Grösste Auswahl
Strickwolle ermäßigt auf
1.05, extra reich 1.50 für 1/2 Pf.
Strickwolle ermäßigt auf
1.05, extra reich 1.50 für 1/2 Pf.
Weihnachtsaufträge von Gütern u. Vereinen früh erbet.
Bosenerstr. 32, gegründet 1899.
Kleiderstoff- und Wäschehandel.

Eis-Lametta
wundervoll wirkender
Schiffbaumrind
in Pack. à 0,25, 0,50
und 1. - Mk.
Nur allein bei (142)
Hedwig Kaffler
Danzigerstrasse Nr. 22.

Grösste Auswahl
Holzschuhe, Holzpantoffel,
Zilzschuhe, Zilzpantoffel
nur bei (59)
A. Bloch, Berlinerstr. 33,
früher Neuer Markt.

Stolz
kann Jeder sein, der eine zarte, weisse Haut, volles, jugendliches Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten hat, daher gebrauchen man nur **Stechenpferd-Silbermilchseife**
v. Herzmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stechenpferd.
à 50 Pf. bei: H. J. Gamm,
C. Schmidt, C. Wenzel, H. Kaffler,
Apoth. Dr. Kupffender, W. R. Sydeman,
sowie in Schleichl.: Löwen-Apoth., in Labischin: Adler-Apoth.

Gelegenheitskauf.

Wichtig für Grammophonbesitzer!
Einige Posten gr. Konzertplatten verlaufe so lange der Vorrat reicht, das Stück m. 2.00 Mk. (früher 3.00 Mk.), bei Entnahme von 6 Stück 10% Rabatt.

Gleichzeitig empfehle mein gr. Lager:
Grammophone, sowie Sprechapparate anderer guter Fabrikate, dazu Platten in gr. Auswahl.
Phonographen, Phonographenwalzen, Musikwerke, Musikwerke, Automaten, Drehketten, Photographie-Albuns, Harmonikas, Violinen nebst sämtlichen Zubehörteilen usw.

Eigene Reparaturwerkstatt für Musikwerke zc.
H. Kaatz, Joh. J. Gnossa, Friedrichstr. 39.

Nur die Marke „Pfeiling“
gibt Gewähr für die Echtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeiling“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Goldene Medaille.
Paul Kraege
Friedrichstr. 52
— Telephon 211 —
empfehl seine

in
Marzipan
Confituren
Baumbehag
Honigkuchen
u. s. w. (140)

Grösste Weihnachtsausstellung

Goldene Medaille.

Als praktische Weihnachtsgeschenke sehr zu empfehlen!
MAGGI'S
Suppen- Würze und
u. Speisen- Bouillon-Kapseln.
274) W. Luckwald Nachf. Leo Mathes, Wilhelmstr. 66.

PALMIN

Feinste Pflanzenbutter
zum Kochen, Braten und
Backen

Für jede Hausfrau vorteilhaft
ist der Kaffeezusatz **„Immer Voran“**, der Ersatz im Haushalt mit dem Genuss einer sehr wohl-schmeckenden Tasse Kaffee vereinigt.
(190)
Man nehme etwa 1/4 bis 1/2 von diesem Kaffeezusatz zum Bohnenkaffee, mische beides und lasse den Kaffee nach dem Sieben 2 bis 3 Minuten stehen.
So zubereiteter Kaffee ist in Geschmack wie Farbe gleich vortreflich, auch befähigt und viel billiger als reiner Bohnenkaffee.
Der Kaffeezusatz **„Immer Voran“** ist in Kartons à 10 Pf. in den Colonialwarenhandl. erhältlich.

Instandsetzung der Wagen
und Schlitten (132)
auch nur in Sattler- und
Ladierer - Arbeiten übernehme
ebenfalls zu billigen Preisen.
E. Albrecht, Wagenfabrik.

Atelier f. Damenschneiderei
Wilhelmstrasse 22, 1. Etage.
Anfertigung v. Balls, Gesellschafts-,
Straßen- und Hausklosetten, sowie
Konfektion jeglicher Art. Beste
Ausführung, zibile Preise. (8083)

Zum Weihnachtsfeste
offerierte ich (143)
an
Deckendivans
an,
Kleinstmöbel in großer Auswahl.
Beg. Maunmangels verl. vorjähr.
Sachen zum Selbstkostenpreise.
A. Witt, Tapezierer u. Dekorateur
Bahnhofstrasse 86.

Beste oberöhl. Steinkohlen,
Kiefl.-Kloben- u. Kleinholz,
Briketts, Anthracitkohlen,
Kohls, Kohlenanzünder
offerierte in bekannt guter Qualität
zu billigen Preisen (504)
Schultz & Winnemer,
Hauptkontor: Bahnhofstr. 72.
Nebenkontor: Danzigerstr. 37.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist das
berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
38. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis
8 Mark. Lese es Jeder, der an
den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
dieselben ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 21,
sowie durch jede Buchhandl.

Abbazia-Beilchen
v. Bahndorfer, Dresden,
herlich, wie frisch gepflückte
Beilchen duftend. à 1/2 Mk. 1.50, 2.50
u. 3.25. Seite à 50 Pf. bei Dr. Auro
Kratz, Wollm. 3 u. Minlawerstr. 1.
Schleus. Dr. L. Tonn, Apoth. u.
Drog., Schütz. E. Kiltter, Drog.

Wohnungs-Anzeigen

Eine herrschaftl. Wohnung
von 6 Zimmern, Küche, Vade u.
Mädchenzimmer, sowie reichl. Zu-
behör im Neubau Minlawer-
strasse 49/50, beagl. Vierbettl.,
Wagenremise u. Wuschelgelaß per
sofort zu vermieten. Zu erfr. im
Baubureau dafelbst (Hofgebäude).

Herrschafil. Wohnung,
6 Zim. Bad u. rchl. Zub.,
vollst. neu renob. zu verm.
Danzigerstr. 153 b. Post.
od. Sandmann, Fröbnerstr. 13

Vorwerkstr. 6 ist eine Woh-
nung, 4 Zimmer und Zubehör,
von sofort zu vermieten. (143)

Wohnung, 1. Etage, 3 Zimmer
u. Zubehör, sof. zu verm.
Näh. Kornmarkt 3, I.

Eckwohnng. v. 4 Zim. u. Zub.
sof. zu verm. Rooske, Mittelstr. 53.

1 Wohnung, 5 Zimmer reichl.
zu vermiet. Eisfabrikmarkt 21.

Werderstr. 6 a. verm. 4 ar. 3.
Bad, ar. Ver. Wdg. u. Spil., Gas, a.
Grtman, 22r. Näh. 7. Thormann.

Wohnung, 5 Z., Bad, Veranda,
Garten, elektr. Licht und Kochgas
zu verm. Gammstrasse 24/25.

Zuerzu zwei Beilagen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 13. Dezember.

Personalien. Dem Katasterinspektor Haberla in Posen wurde der Charakter als Steuererrat verliehen. Der bisherige Gymnasialoberlehrer Paul Zimmermann aus Lissa i. P. ist zum Kreis-Inspektor in Czarnikau ernannt worden.

Stadttheater. Fräulein Maria Barkany beschloß gestern Abend ihr Gastspiel mit dem dreitägigen Schauspiel „Mama Kolibri“ von G. Bataille. Das Stück ist, wie man ja hörte, Eigentum von Fräulein Barkany geworden und kommt nur bei ihren Gastspielen zur Ausführung. Das reicht für „Mama Kolibri“ auch völlig aus, denn das Stück besitzt kaum besonderen Wert und gehört zu denen, die eine wirkliche Kritikberechtigung höchstens dadurch gewinnen, daß aus einer ihrer Rollen sich „etwas machen“ läßt. So enthält „Mama Kolibri“ denn auch im Grunde nur eine einzige Rolle, und was sonst noch daneben in dem Schauspiel aufzutreten hat, ist Staffage für diese eine Rolle, die Frau Irene von Humberque. Inhaltlich handelt es sich in dem Stück um die Tragödie der reifen Frau, die sich in einem sehr wesentlich jüngeren Mann verliebt und um seinetwillen in einer Art von Baroksymus alles dahingibt, Mann, Familie, Ruf, Ruhe und Sicherheit, weil sie sich einbildet, ein Recht auf solche späte Blüte der Liebe zu haben, die für sie die erste ist. Sie muß nach einem kurzen Rausch die alte, ewig neue Erfahrung machen, daß Jugend zu Jugend gehört, und erleben, wie sie, die alternde, mit der Rücksichtslosigkeit der Jugend beiseite geschoben werden soll. Sie geht freiwillig, weil sie wieder einen ausschließlichen Kampf kämpfen, noch mit künstlichen Mitteln sich einen trügerischen Schein der Jugend für kurze Jahre erkaufen will. Wohin sie geht? Diese Frage läßt der Verfasser leider offen, da er es nicht völlig glaubhaft zu machen versteht, daß Irene stark und lebensstark genug ist, um von der Erinnerung zu leben und damit auch über Gebanken der Neuen zu triumphieren. Fräulein Barkany verstand es meisterlich, durch Spiel und Sprache die Mängel und Schwächen des Stückes zu verdecken und eine große schauspielerische Leistung zu produzieren, die allenthalben mit großer, nie theatralischer oder pathetischer Mitteln wirkte. In einzelnen Momenten erinnerte sie getreu, wo auch ein voller Ausgleich zwischen den Forderungen der Rolle und den äußeren Mitteln der Künstlerin stattfand, fast an die elementare Kraft einer Bertens. Es war eine große darstellerische Leistung, die aus einem sehr mittelmäßigen Stück in eigener Kraft eine starke Wirkung erzeugte. Glücklich Leistungen auf beschränktem Gebiet geben neben ihr die Herren Schönemann (Georges) und du Bois-Reymond (Baron), während Herrn Schönfeld (Richard) noch mehr innere Anteilnahme und wirkliches Spiel zu wünschen war. Von den Damen, die samt und sonders nur Episoden hatten, seien neben Fräulein Wingerl noch die Fräulein Kitzler und Bethge besonders genannt; die Regie war recht glücklich, zumal im Schlußakt. Die große Pause war leider wieder von unheimlicher Dauer; Besuch der Vorstellung nur mäßig.

Über „Kunst und Handwerk in Japan“ sprach, wie schon erwähnt, am Montag Abend auf Veranstaltung der Abteilung für Kunst Prof. Dr. Justus Brinckmann, Direktor des Museums für Kunst und Gewerbe in Hamburg, im großen Schützenhaussaale vor einem sehr zahlreichen Publikum. Redner gab zunächst in kurzen Umrissen eine gedrängte Übersicht der Geschichte japanischer Kunst, die vom Mutterlande China über Korea nach Japan gebracht worden sei und ihre ersten Spuren bereits in den ersten Jahrhunderten nach Christi Geburt zeige. Redner hob dann hervor, wie japanische Kunst nahezu identisch sei mit japanischer Malerei, da Architektur und Plastik sich nur in geringem Grade in Japan entwickelt hätten. Umso höher stehe die Malerei, die man aber nicht mit europäischem Maßstabe messen dürfe, da sie in ihren Zielen und Mitteln von dieser gänzlich verschieden sei. Der Japaner achte noch heute jenes alte Schönheitsideal, wie es schon vor Jahrtausenden japanische Künstler bezeugt habe und betrachte es als ästhetisches Gesetz. Daher komme es, daß nach unseren Begriffen die japanische Malerei lediglich Skizzen- und Dekorationsmalerei sei. Der Japaner liebe auch in der Malerei die Hervorhebung des rein Praktischen, wie er dies auch in seiner sonstigen Lebensweise an den Tag lege. Der japanische Maler male nur auf Seide und Papier mit Tusche oder Wasserfarben. Nach ihrer äußeren Form unterscheidet der Japaner hängende, gerollte und Klappbilder. In der Ausschmückung der Wohnungen treffe man am häufigsten die hängenden Bilder. Der Japaner hänge aber höchstens drei solcher Bilder in eine Stube, die überhaupt nur die allerwenigsten Möbel aufweise. Mehrere Bilder in einer Stube müßten nach dem Gegenstand des Dargestellten immer einen Zusammenhang aufweisen. Charakteristisch für alle Bilder sei eine überaus schmale Linienführung, die in der gesamten Malkunst einzig dastehende. Fast alle Bilder seien entweder aus der Vogelperspektive oder aber „Frosch“-Perspektive aufgenommen und gewähnten dadurch einen eigenartigen Eindruck. Namentlich die reiche Blumen- und Vogelwelt bilde das Lieblingsstigma für die japanischen Maler. In engem Zusammenhang mit der Malerei stehe das Kunstgewerbe. Auch dessen einzelne Zweige seien von China übernommen, aber bedeutend verbessert worden. Hervorzuheben seien namentlich die Lackmalerei, die in Japan überhaupt ihre höchste Ausbildung erfahren habe, die Keramik, das Email, namentlich auch die Waffenschmiedekunst, ferner Schnitzerei,

Weberei usw. Dagegen sei beispielsweise die Goldschmiedekunst gänzlich unbekannt, da keine Japanerin irgend welchen Schmuck trage. — Im zweiten Teil seines Vortrages führte Redner eine ganze Fülle trefflich gelungener Lichtbilder vor, in denen zum Teil berühmte japanische Gemälde zur Darstellung gelangten, wie Landschaften, Tempel usw., die den ersten betrachenden Teil des Vortrages bildnerisch wirkungsvoll ergänzten und einen klaren Einblick in japanische Kunst- und Gewerbeverhältnisse gewährten. Das Publikum nahm den hochinteressanten belehrenden Vortrag sehr beifällig auf.

Seine Vortragsgesunde für geistliche Musik veranstaltet, wie bereits mitgeteilt, am heutigen Mittwoch Abend 8 Uhr Blindenlehrer Niepel in der Paulskirche. Das Programm ist der Weihnachtsstimmung entsprechend zusammengestellt und weist in üblicher Weise Orgelstücke, Chorlieder und eine große Choralkantate von Max Reger auf, die den Abschluß und zugleich den Hauptteil des Programms bildet. Die Kantate „Von Himmel hoch“ ist für vier Solostimmen, Frauenchor, zwei Violinen und Orgel geschrieben und besonders noch dadurch charakterisiert, daß auch Gemeindeglieder bekannter Choräle hinzutritt. Im übrigen bietet sie, die zu den schönsten Werken des jungen Komponisten gehört, in reichem Wechsel Soli, Frauenchöre, Quartette, Duette und Choräle. Wir verweisen nochmals auf die Veranstaltung.

Der Bienenzuchtverein für Bromberg und Umgegend hielt am Sonnabend im Restaurant Kitzner seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende Direktor Wittig eröffnete diese und hielt einen Rückblick über das verfllossene Jahr, wonach man in heißer Gegend mit der Honigernte zufrieden sein konnte; allerdings war die zweite Hälfte des Jahres durch das anhaltende kalte Wetter recht nachteilig für die Bienen und die Erträge wurden bedeutend gemindert. Bemerkenswert war auch im Frühjahr das plötzliche Absterben von Königinnen, was wohl durch den plötzlichen Witterungswechsel im April und Mai verursacht wurde. Hierauf folgte ein reger Gedankenaustausch über die Verbesserung an Bienenwohnungen und die nächstjährigen Lehrfänge; letztere sollen die Frühjahrs-, Sommer- und Herbstarbeiten auf dem Bienenstande umfassen. Die Generalversammlung findet in den ersten Tagen des Januar im Kitzners Restaurant statt. Zu der Ende dieses Monats in Posen stattfindenden Vertreterversammlung des Provinzialvereins soll ein Delegierter entsandt werden.

Bromberger Verein „Frauen-Erwerb“. Unter diesem Namen hat sich am Montag unter dem Vorsitz der Frau Oberbürgermeister Knoch ein Verein gebildet, dessen satzungsgemäßer Zweck es ist, die Interessen der auf Erwerb angewiesenen Frauen und Mädchen aller Stände auf dem Gebiete der weiblichen Handarbeiten zu fördern. Es sollen Unterrichtskurse veranstaltet und Aufträge zur Anfertigung von Arbeiten vermittelt werden. Die Arbeiterinnen sind organisiert, um eine Ausbeutung der Arbeitskräfte zu verhüten. Dabei will der Verein mit keinem anderen hiesigen Verein, keinen Unterrichtsanstalten und Geschäftsleuten in Wettbewerb treten, sondern wird nur da seine Tätigkeit entfalten, wo eine Lücke auszufüllen ist. Die Geschäftsstelle des Vereins und Ausgabestelle für Arbeiten befindet sich bis auf weiteres Louisenstraße 22, 1. Treppe. Der Beitrag beträgt pro Person 25 Bspg. pro Monat. Meldungen zum Beitritt werden in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Ingenieurprüfung. Wegen des starken Personalverkehrs, an dem namentlich Lüchtlinge aus Rußland beteiligt waren, verpätete der gestrige Morgen-D. Zug von Thorn bzw. Warschau um nicht weniger als 70 Minuten.

Post- und Telegraphenhilfsstellen. In Netsh bei Goldbrom ist eine Posthilfsstelle eingerichtet worden. In den Förstereien Groß-Neudorf, Kirchgrund, König, Brühlisdorf und Elsendorf (Bez. Bromberg) sämtlich bei Groß-Neudorf (Bez. Bromberg), sowie in Rosengrund, Thilshöhe und Bratthal, sämtlich bei Crone a. Br., sind Telegraphenhilfsstellen zur Einrichtung gelangt.

Briefkasten. Der bisher an dem Hause Brückenstraße 8 befindliche Briefkasten ist nach dem Hause Burgstraße 21 (Brückenstraße 5) verlegt worden.

Für die Notierung forstversorgungsberechtigter Anwärter sind, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, die Regierungsbezirke Bromberg und Posen bis auf weiteres geschlossen.

F. Crone a. B., 12. Dezember. (Polnische Genossenschaft.) Neuerdings ist hier eine Genossenschaft unter dem Namen „Bank Ziemski w Koronowie“ gegründet worden, welche den Zweck hat, den An- und Verkauf von Immobilien zu bewirken. Zum Vorstande dieser Genossenschaft gehören der praktische Arzt Dr. Josef Szewski, Rentier Ignacy Rybka und Apotheker Viktor Nizinski.

a. Kafosch, 12. Dezember. (Schadenfeuer.) In der letzten Nacht entstand auf bisher unaufgeklärte Weise in dem Hause des Kürschnermeisters Mroczkowski Feuer, das, durch den herrschenden großen Sturm begünstigt, bald eine so große Ausdehnung annahm, daß auch das benachbarte Grundstück des Schlossermeisters Kusahl nebst den Sintergebäuden ein Raub der Flammen wurde. Der Feuerwehrgang es, daß andere ebenfalls gefährdete Nachbargrundstücke vor den Flammen zu bewahren. Der Schaden ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

L. Jordan, 11. Dezember. (Diebstahl.) Vor einigen Tagen wurde von dem Hofe des Fleischermeisters Affelski ein überzieher gestohlen. Dem Stadtwachtmeister Gardzielowski gelang es,

den Dieb in der Person des Barbiers Grün aus Bischofswerder festzunehmen. Den überzieher hatte G. für 3 Mark bereits an einen hiesigen Trödler verkauft. Bei dem Verhör stellte es sich heraus, daß G. in Bromberg auch einen Fahrraddiebstahl ausgeführt hatte. — Heute nacht wurde dem Fischer Fritz Lorenz von hier sein am Hasen stehender Kahn mit einem größeren Inhalt von Fischen gestohlen. Auch wurden drei große Netze, welche am Ufer zum Trocknen hingen, entwendet, so daß der Schaden ein bedeutender ist. Trotz eifriger Nachforschungen hat man bis jetzt keine Spur vom dem Diebe gefunden.

Hohenjalsa, 11. Dezember. (Volkszählung.) Unsere Stadt zählt, wie der „Ruj. Vote“ berichtet, nach der neuesten Volkszählung 24 546 Einwohner. Die Zahl der männlichen Einwohner beträgt 12 644, die der weiblichen 11 902.

Hohenjalsa, 12. Dezember. (Stadtverordnetenversammlung.) Einem vielfachen Wunsche der Bürgerschaft entsprechend, ist der Magistrat an zuständiger Stelle um Vernehmung der Wehmänner vorstellig geworden, da kleinere Städte in der Provinz doppelt so viel Viehmärkte haben als Hohenjalsa, und um dem darniederliegenden Handel und Verkehr aufzuhelfen. Der Vorsitzende des Provinzialrats (Oberpräsident) hat, gestützt auf Gutachten der Landwirtschaftskammer und der An siedelungskommission, einen ablehnenden Bescheid erteilt und hervorgehoben, daß durch Vermehrung der Viehmärkte der Besuch mäßiger werde und eine Ausbreitung der Viehseuchen dadurch zu befürchten sei. Die Verammlung beschloß einstimmig, gegen diesen Bescheid Beschwerde beim Minister für Handel und Gewerbe zu führen. — Zur Vermeidung notwendiger Ausgaben wird die Stadt bei der Stadtparasse ein vorübergehendes Darlehn von 45 000 Mark aufnehmen. Dem hiesigen Diafonistenverein wurden 200 Mk. bewilligt, weil seit dem 1. Dezember vier Diafonistinnen in der Krankenpflege tätig sind. Zum Ausbau des früheren Gefängnisses, in dem die Polizeiverwaltung untergebracht werden wird, wurden 7800 Mark bewilligt. Die Abrechnungen über den Bau der Gasanstalt und des Wasserwerks ergaben ein recht günstiges Resultat. Infolgedessen wurden folgende Gratifikationen bewilligt: Dem Stadtbaurat Baumgarten 3000 Mark, dem Baufreier Dösch 400 Mark, dem Bauassistenten Reißhoh 350 Mark und dem Rohrmeister Levin 250 Mark.

Ush, 12. Dezember. (Nach der letzten Volkszählung) hat Ush 259 bewohnte Wohnhäuser, 508 Haushaltungen und 2339 Seelen (1153 Männer und 1186 Frauen), davon sind 702 evangelisch, 1595 katholisch und 42 mosaisch.

Tremessen, 12. Dezember. (Weschel, Wasserleitung.) Gutsbekher Appenrodt-Rubin hat seine 272 Morgen große Besitzung an den Gostwir Snykowski aus Mülhgründ verkauft. — Die Arbeiten zur Wasserleitung sind fast vollendet, die Leitung kann demnach dem Gebrauch des Publikums übergeben werden — eine schöne Weihnachtsfreude für unsere Hausfrauen.

x. Janowitz, 12. Dezember. (Seltene Jagdbeute.) Vorgestern ist es dem Gutsbekher Jäszte aus Startchanowo gelungen, auf seinem Jagdterrain einen Wilsbeber von dem stattlichen Gewicht von über 3 Zentnern zu erlegen.

Schneidmühl, 12. Dezember. (Handelskammerwahl.) Bei der gestrigen Wahl eines Vertreters zur Handelskammer wurde Kaufmann Viktor Groß, dessen Wahlperiode abgelaufen war, einstimmig wiedergewählt.

ph. Schwarzman, 12. Dezember. (Volksunterhaltungsabend.) Gestern wurde im Skupinschen Saale ein Volksunterhaltungsabend abgehalten, der von etwa 100 Personen besucht war.

Landsberg a. W., 11. Dezember. (Vom Eisenbahzuge getötet.) Der Eigentümer Widmann aus Kleinheide wurde am Freitag Abend in der Nähe von Biez von einem Zuge der Ostbahn überfahren und tot aufgefunden. Dem Unglücklichen war der Kopf zerquetscht, auch war ihm ein Fuß abgefahren.

O. N. Posen, 12. Dezember. (Genickstarre.) Im hiesigen städtischen Krankenhaus sind heute mittag 4 Leute aus Dopiewice (Kreis Posen West) eingeliefert worden, bei deren einem Genickstarre festgestellt wurde. Die drei anderen sind als genickstarreverdächtig erklärt worden. Zwei Häuser des Ortes sind verheudet. Die notwendigen Vorkehrungen zur Bekämpfung der gefährlichen Krankheit wurden sofort getroffen.

po Thorn, 12. Dezember. (Russische Auswanderer. Einwohnerzahl.) Der Hauptbahnhof bietet in diesen Tagen ein ungeheures lebhaftes Bild, da die Zahl der Auswanderer aus Rußland eine ungeheurer Größe ist. Mit Sad und Pack verlassen Frauen und Kinder ihre Heimat, um sich vor den Wirren zu retten, und es ist keine Seltenheit, daß sogar die Hundebastele benutzt werden, selbst wenn die Reisenden mit einer gültigen Fahrkarte versehen sind, um nur un bemerkt den Boden des „heiligen Rußland“ verlassen zu können. — Unsere Nachbargemeinde Rodgorz zählt nach endgültiger Feststellung 3592 Einwohner mit 727 Haushaltungen, die Zunahme seit 1900 beträgt 392 Seelen.

po Thorn, 12. Dezember. (Zum Ver schwinden der Frau Hauptmann Wendel.) In den Kreisen der Gesellschaft schenkt man der Nachricht aus Wien, daß die Frau des Hauptmanns Wendel (vom Fußartillerie-Regt. Nr. 11), die auf der Hochzeitsreise verschwand und deren Leiche nun gefunden wurde, einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist, wenig Glauben. Man neigt vielmehr zu der Ansicht, daß

die junge Frau Selbstmord verübte. Schon vor der Hochzeit soll die nunmehr Verstorbene geäußert haben, daß sie nicht lange mit ihrem Gatten zusammenleben würde. Da seitens vieler Zeitungen ein Verbrechen mit aller Bestimmtheit angenommen wird, seien die hier allgemein verbreiteten Gerüchte wenigstens gestreift.

Grundenz, 11. Dezember. (Doppelself m o r d.) Das Schauspielerepaar Casmann in Grundenz hat in der Nacht zu Montag in seiner Wohnung in der Langestraße seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Herr Casmann, ein ordentlicher Mann im Alter von 57 Jahren, litt, wie der „Bel.“ schreibt, an einer schweren Entzündung am Arm und befand sich seit drei Wochen bis Sonnabend in Krankenpflege. Heute, Montag, sollte er einer Operation unterzogen werden; hierzu scheint er sich nicht stark genug gefühlt zu haben. Seine Wirtin hat er zu seiner Unversalierbin eingeehrt; das Paar hinterläßt einige hundert Mark, eine ansehnliche Garderobe und mehrere Schmucksachen. Die beiden Leichen wurden heute, Montag, früh an zwei, nach der Straße zu gelegenen Fenstern hängend ausgefunden.

Neufahrwasser, 12. Dezember. (Die gesamte Schlachtlotte) ist im Laufe des Nachmittags hier eingetroffen; sie ankert auf der Neede.

Gerihtsaul.

Bromberg, 13. Dezember. (Strafammer.) In der gestrigen Sitzung hatte sich zunächst der Stellmachergeselle Johann Opaleski, ohne festen Wohnsitz, wegen Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte hatte am 10. Juni aus einer Verkaufsbude in Mühlthal Zigarren und Zigaretten im Werte von ca. 12 Mk. entwendet. Vierzehn Tage später machte der Angeklagte in Mariensfelde bei Jordan eine Hochzeit mit. Während der Feier entfernte er sich und statete dem Eigentümer Drzhinski, der ebenfalls auf der Hochzeit war, einen „Besuch“ ab, indem er durch das offene stehende Fenster in dessen Wohnung stieg. Aus einem offenen Spinde stahl er ein schwarzes Weinkleid und einen schwarzen Rock im Werte von 40 Mark und verließ dann Mariensfelde. Der Angeklagte, welcher wegen Diebstahls schon vorbestraft ist, und gegenwärtig eine Gefängnisstrafe von einem Jahre verbüßt, gab die Diebstähle zu und wurde, unter Wegfall der erwähnten Strafe, zu 1 Jahr 7 Monaten Gefängnis verurteilt. — Wegen Bigamie angeklagt, erschien sodann der Invalide Johann Kapiski von hier auf der Anklagebank. Die Sache mußte aber vertagt werden, weil der Angeklagte während seiner Vernehmung in Krämpfe verfiel. — Wegen Diebstahls bzw. Fehllerei hatten sich der Arbeiter Albert Fischer aus Pringenthal und dessen Ehefrau Martha Fischer zu verantworten. Der Ehemann Fischer ist wegen einer großen Zahl in der Zeit vom März 1904 bis Februar 1905 verurteilt schwerer Diebstähle am 2. Mai d. Js. von der hiesigen Strafkammer, wie s. B. berichtet, zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt worden, welche Strafe er gegenwärtig verbüßt. Nachträglich hat sich nun noch ein schwerer Diebstahl herausgestellt, über den jetzt verhandelt wurde. Im Juni v. J. drang F. mittels Einbruchs in die zur Wohnung des Eisenbahnsekretärs B. in Schleusenau gehörige Bodenstube und stahl von dort nicht weniger als 9 Kinderkleider. Eines davon verkaufte die Ehefrau Fischer an eine Arbeiterfrau in Schleusenau, die es von ihrer Tochter tragen ließ. Eines schönen Tages sah nun die Ehefrau des Bestohlenen die Tochter der Arbeiterfrau in einem Kleide ihrer eigenen Tochter. Sie machte Anzeige und bald wurde als der Dieb der Angeklagte Fischer ermittelt. Er behauptet in der Verhandlung das Kleid von einem unbekannten Manne gekauft zu haben; der Gerichtshof schenkte aber dieser Angabe keinen Glauben und erkannte gegen ihn, unter Wegfall der früher erkannten Strafe von 4 Jahren Zuchthaus, auf eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren 6 Monaten. Seine Ehefrau, die nur wegen einfacher Fehllerei angeklagt war, kam mit 3 Wochen Gefängnis davon.

Bausen, 11. Dezember. Ein sechsfacher Mord vor den Geschworenen. Unter gewaltigem Andrang des Publikums begannen heute früh vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlungen in einem Mord- und Brandstiftungsprozesse, der eine der schrecklichsten Mordtaten des letzten Jahrzehnts, die Ermordung der sechsstöckigen Familie des Glasmachermeisters Linke in Kamenz zum Gegenstande hat. Und zwar ist es der 36jährige Meister Linke selber, der sich unter der schweren Beschuldigung des sechsfaachen Mordes und der vor schließlichen Brandstiftung zu verantworten hat. Nach dem Öffnungsbeschlusse wird der Glasmachermeister Linke beschuldigt, in der Nacht zum 31. August d. Js. seine damals im 36. Lebensjahre stehende Ehefrau, ferner seine im Alter von 5 bis 10 Jahren stehenden 4 Söhne und seine 65jährige Schwiegermutter ermordet und dann das Haus in Brand gesteckt zu haben, um seine Tat zu verbergen.

Bioson

mit Bouillon-Extract

Ist jetzt auch in den Apotheken und Drogerien (das 1/2, allo- Palet zu Mk. 3.—) vorräthig und genügt Wasser allein, um sofort eine wuschmilde Suppe zu bereiten. Was Bioson bei Blutmangel, Mischsucht, Nervenleiden, schwachen Kindern, als Krankenstark und Nahrung für Augenleibende, sowie in der Menstruationszeit und überall da, wo das Blut arm und schwach ist, vollbringt, geschieht lediglich auf dem Wege der Ernährung durch die Zufuhr der geeignetsten Lebens- und Aufbaumasse in bester Form. Zudem man damit das Blut kräftigt, wird der Organismus gestärkt, die Lebenskraft erhöht und die Gesundheit steigt über die Krankheit.

Heute Nacht 1/1 Uhr verschied in wenigen Minuten an Herzlähmung (151)

der Leiter der Städtischen Realschule,
Herr Direktor Professor
Wappenhans,
Ritter des Roten Adler-Ordens 4. Klasse.

Der Verewigte hatte die Leitung unserer in der Entwicklung begriffenen Realschule erst seit 2 Monaten in Händen. Diese wenigen Wochen genügten, um den hohen und seltenen Wert seiner Persönlichkeit, sein hervorragendes Wissen auf allen Berufsgebieten, seine besondere Befähigung zum Direktorat und seine herzgewinnenden-Eigenschaften als Mensch Jedermann, der ihm amtlich oder ausseramtlich näher trat, erkennen zu lassen. Mit Schmerz sehen wir in ihm die grossen Hoffnungen, die wir an sein Wirken an unserer Schule und in unserer Mitte knüpften, zu Grabe getragen.

Bromberg, den 18. Dezember 1905.
Der Magistrat. Die Stadtverordneten.
Knobloch. Bocksch.

Mit unaussprechlichem Schmerze haben wir die Trauerkunde von dem plötzlichen Dahinscheiden unseres verehrten Vorgesetzten, (145)

des Herrn Professor
Wappenhans,
Direktors der Städtischen Realschule,
vernommen.

Erst seit wenigen Wochen hat er sein Amt an unserer Anstalt angetreten. Mit frischem Mut begann er seine Wirksamkeit und freudig schlugen ihm die Herzen aller entgegen, der Schüler wie der Lehrer; denn er verstand es in kurzer Zeit unser aller Vertrauen und Liebe zu gewinnen. Ein Mann, dessen Beruf ihn begeisterte, von edler Menschlichkeit, von weitherzigem Blick, so wird Herr Professor Wappenhans in unserer Erinnerung weiterleben.

Das Lehrerkollegium der Städt. Realschule.

Gestern früh entlich sie sanft unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Grossmutter, die Witwe (8952)

Emilie Erdmann
geb. Müll,
welches tiefbetriibt anzeigen Die trauernden Kinder.
Beerbigung Freitag nachmittags 2 1/2 Uhr v. Trauerhalle Elisabethstr. 51.

Am 12. verschied pldglich unsere Tante u. Grossaunte, die Gensarm-Witwe

Bertha Lubenow
geb. Dobrats
im Alter von 77 Jahren. Die Beerbigung findet Freitag Nachm. 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Sdalen Kirchhofs aus statt. Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach schwerem Leiden verstarb am 12. cr. abends 7 Uhr Hotelbesitzer (8469)

Ferd. Stallbaum
zu Brahmau im 57. Lebensjahr, welches ich als Verlobte tiefbetriibt anzeigen.
Frieda Plath
geb. Jagals.

Die Beerbigung des Herrn Carl Janzen findet um 3 1/2 Uhr statt.

Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein
Sektion Bromberg.

Am Donnerstag, den 14. Dezember 1905, abends 8 1/2 Uhr, findet im grossen Saale des Hotel Adler die tagungsmässige
Generalversammlung
statt, zu welcher die Mitglieder ergebenst eingeladen werden. Im Anschluss daran Vortrag des Herrn Erich Hecht unter gütiger Mitwirkung des Herrn Stabsarzt Dr. Jaehn:
Die Aenten- u. Geigenmacher in Italien und Tirol.
Mit musikalischen Erläuterungen. Gäste sind willkommen.
Mit alpinem Gruss
Der Vorstand.
Das 5. Stifungsfest wird am 13. Januar 1906 in grössterem Masstabe gefeiert. (145)

Wer würde e. jg. Manne, der sich i. Deutsch., hauptfäh. i. Sprech., bess. ausb. m., Sprachunterricht erteilen. Frdl. Anerb. u. S. B. a. Gf.

Beamter eines Werk. Nähe Bonn, 27 J., evgl., Jahreseink. 3000 M., in geistl. u. geistl. Beruf, sucht b. Bekanntheit, einer jg. vermögenden Dame entspr. Alters
Weib
weil auch
zur erstgen. Off. erbeten unter „Ankräftig 100“ hauptpostl. Bonn.

Zu Restaurant Einheiratung od. Verpachtung. Off. m. Ang. des Vermög. u. 60 a. d. Gicht b. J. erbeten. 30 Pf. Marken beifügen.

Praktische Weihnachts-Geschenke
in allen Preislagen.

- Garnituren in modernsten Mustern
- Chaiselongues und Decken
- Goblin- u. Plüschsofas, ausserordentl. preiswerter Gelegenheitskauf
- Buffets
- Serviertische
- Nächtische
- Etagere, Panielbretter
- Trumeaux
- Teppiche
- Fellvorlagen
- Schreibtische u. Sesseldazu
- Schaukelstühle
- Kamintische
- Palmenständer
- Portiären

H. Schmidtke
Möbelfabrik
Kornmarktstrasse 6.
Besuchen Sie meine 3 Schaufenster.

Als Weihnachts-Geschenk geeignet!
Zu Prachtband gebundene ganze Jahrgänge „Dies Blatt gehört der Hausfrau“, „Sonntagszeitung für Deutschlands Frauen“, „Gartenlaube“ verkauft so lange der Vorrat reicht für 5 Mark pro Jahrgang
Papierhandlung Bahnhofstr. Nr. 33.

Weihrachtsbäume
schön gewachsene ausgeleuchtete Tannen, offeriert billigt die Gärtnerei
Jul. Kukulka, Feldstr. 6.

Bromberg, Gymnasialstr. 1.
Erste kaufmännische Handelsschule
Paul Westphal
Höhere Lehranstalt für alle Handelswissenschaften gegründet 1831. Prämiert mit der silbernen Medaille. Gediegene prakt. Ausbildung in allen Lehrfächern. Bitte verlangen Sie Prospekt. (511)

Inh. **Hugo Scheffler.**

M. Eisenhauer
Musikalienhandlung und Lehrinstitut — Gegr. 1852
Bahnhofstr. 3, Haltestelle der elektrischen Strassenbahn, empfiehlt zum
Weihnachtsfeste
sein grosses u. gut sortiertes Lager in
Musikalien der klassisch. u. modern. Literatur.
Alle Neuerscheinungen von Bedeutung stets auf Lager, evtl. werden dieselben in 3-4 Tagen besorgt.
Musikalien-Abonnements, Eintritt täglich.

Hüte!
garn. u. ungar. empfiehlt zu herabgesetzten Preisen
Emma Dumas (420)
Neue Pfarrstrasse 2 Neue Pfarrstrasse 2
LieferantIn des Lehrer-Wirtsch.-Verbd.

Weihnachts-Möbel-Gelegenheitskauf
nur solange der Vorrat reicht. (8968)

- Panelschloß m. Säulen, Satteltischen u. Plüschsofas. M. 100
- Rußbaum-Trumeaux mit Fac. 2.80 Meter hoch. " 60
- Walzenstühle 1 Meter hoch 5 W. Plüschsofas. " 50
- Rußbaum-Schreibstühle mit Säulen. " 60
- Buffets mit Büchereien. " 145
- Plüschgarnituren. " 130
- Kleinmöbel, passende Weihnachtsgechenke, in großen Vorräten zu sehr billigen Preisen.

L. Marcuse Nacht, Möbelfabrik, Bromberg, Kornmarktstr. 7.

Regenschirme
als praktische Weihnachts-Geschenke aller Art
in bekannt. Güte u. allen Preisen empf.
B. Versümer, Inhaber
Schirmfabrik,
Bromberg, Neue Pfarrstr. 17.
Sämtliche Schirme sind aus besten Stoffen und Materialien gearbeitet und bieten hinsichtlich der Haltbarkeit die weitgehenden Garantien. (143)
Neuanfertigung, Besätze und Reparaturen sorgfältig u. schnell. Auswärtige Bestellungen liefern umgehend.

Schaukel-Pferde,
sowie (805)
Räderpferdechen
offeriert in größter Auswahl bei billigsten Preisen.
Emil Conrad, Sattlermeister.
Tel. 696. Friedrichstraße Nr. 30. Tel. 696.
Sämtliche Pferde sind extra stark gearbeitet u. mit schönen langen Säbeln versehen, sodas ein Umschlagen d. Kinder nicht stattfinden kann. Auch werden sämtliche Reparaturen, sowie Reibseihen prompt und billigt ausgeführt

Zum Weihnachtsfeste
empfehle mein reichhaltiges Lager:

- Toilette-Seife in Kartons à M. 0.50, 0.60, 1.—, 1.25 bis M. 8.50,
- Talcbentuch-Parfüm in Fl. à M. 0.50, 0.75, 1.—, 1.50, 2.—, 3.— bis M. 10.—
- Eau de Cologne — Zimmerparfüm, Kopf-, Teint- und Zahnpflegemittel, Kopf-, Kleider-, Nagel- und Zahnbürsten, Toiletteartikel für Damen und Herren, Bürsten-, Kamm- und Nagelgarnituren, Federwaren — Haarschmuck, Gegenstände zum Brennen, Bemalen und Schnitzen, Flachbrandstift à M. 3.60, Tiefbrand-Messersäfte à M. 11.—, Komplette Brennapparate à M. 7.60, 8.85 und 11.50, Werkzeuge für Kern- und Flachschnitt, Cubenfarben, Malkasten für Aquarell und Del, Staffeleien und sämstl. Malutensilien.

Willy Grawunder,
Drogerie u. Parfümerie
Bahnhofstr. 19 Fernsprecher 605.

Als Weihnachts-Geschenk geeignet!
Zu Prachtband gebundene ganze Jahrgänge „Dies Blatt gehört der Hausfrau“, „Sonntagszeitung für Deutschlands Frauen“, „Gartenlaube“ verkauft so lange der Vorrat reicht für 5 Mark pro Jahrgang
Papierhandlung Bahnhofstr. Nr. 33.

Friedrichstr. 45. **Falstaff I** Friedrichstr. 45.
Vom 1. Dezember ab jeden Abend:
Künstler-Concert
Entree frei!

Vor dem Weihnachtsfeste bis zum 22. werden künstl.
Blumenjardinieren
und sonstige Arrangements aus künstl. Blumen und Blättern zur Aufarbeitung noch angenommen.
Neue Arrangements Wanddekorationen und künstl. Blumen empfehle billigt.
Jul. Ross * Blumen- u. Palmenhaus
Danzigerstraße 163. (145)

Als schönes Weihnachtsgeschenk geeignet empfiehlt
Photographische Apparate
erklaffige Fabrikate
von 4 M. an bis zu den feinsten Metallrohrenstativen, Blitzlampen, Retouchierbesteck, Albums für Amateurbilder u. sonstige Nebensutensilien. (145)

Dr. Aurel Kratz, Victoria-Drogerie.
Verbandhaus für Photogr. Bedarf.

Als passende
Weihnachtsgeschenke
empfehle ich:
Sperngläser, Reise- und Jagdperiskope, Barometer, Thermometer, Wetterhäufiger mit Thermometer v. 1 M. an, Brillen u. Pinetee in Gold, Silber, Double usw., Vorneteten, Reizeuge, Stereoskope nebst Bildern, Mikroskope u. andere opt. Artikel.
Photographische Artikel nebst Zubehör.
Weihnachts-Ausstellung
optischer, mechanischer, elektrischer und physikalischer Spielwaren und Lehrmittel, Dampfmaschinen und Eisenbahnen in technisch vollendetem Ausführun, Laterna magica, Experimentierkästen, Elektrifiziermaschinen usw.

Oscar Meyer, 11.
Optisches Spezialgeschäft, Bromberg, Danzigerstraße

Zum Weihnachtsfeste
gebe Haar-, Kleider-, Hut-, Taschen-, Zahn-, Nagelbürsten, aus reinen Borsten gearbeitet,
ebenso sämtliche zum Haushalt gehörenden Bürsten wegen zu großen Lagern zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.
Mayhold, Bürstenmacherstr., Wollmarkt 13.

27, Friedrichstr. 27, 1 Et.
gegenüber der Conditorei Kraege werden von Sonnabend, den 9. d. Mts. ab und die folgenden Tage vorm. von 10—1 Uhr, nachm. von 3—8 Uhr:
1 großer Posten Puppen
Unterröcke, Blousen
Schürzen, Kinderkleider
Costümröcke
spottbillig verkauft. (141)

Julius Grey
Bromberg, Danzigerstr. 23, Fernsprecher 395 (145)
empfeht seine
Weihnachts-Ausstellung
in Marzipan, Chokoladen, Konfituren, Honig- u. Lebkuchen aus den renommiertesten Fabriken in reichhaltiger Auswahl Mitglied des gemeinnütigen Rabatt-Spar-Verbands.

Adolf Drobniß's Conditorei
Danzigerstraße 16/17.
Große Auswahl von (145)

Baumbehang
Marzipan
Honigkuchen
Bestellungen zum Feste auf Torten, Stollen, Napfkuchen zc. werden pünktlich und sauber ausgeführt.

Zum Weihnachtsfeste empfiehlt:
Franz- und Deutsche Parfüms, ff. Seifen, Caronagen, Eau de Cologne 4711, g. d. Jülichplatz, Klosterfrau, Zimmervari. Aquarellfarbstoffen mit Säde- u. Tubenfarben, Paletten u. Pinsel. Vauklische in Stearin und Wachs. (145)
Dr. Aurel Kratz, Victoria-Drogerie.

Proben-Thee
nur lose das Pfd. 2 Mf.
empfeht (476)
Emmerich. Baronepediton,
Bismilstrasse 15.
Wilhelm Modrow's Restaurant.
Anfich von (144)
Pfungstädter Bod Me.
Donnerstag, abends 8 Uhr
Wurstfesten Gäuse- u. Leberwurst.
Restaur. A. Wegner, Schleusenau.
Milchur-Anstalt Hohenzollern.
Ansfant von Pschorrbräu, Culmbacher (Twardowski), Lichtenhainer, Mtsleiner hell und dunkel. — Eine vorzügliche Kaffe Staffee. — Landwaffeln warm vom Ofen. (145)

Ab 7 a 8!
Essaff, Rotwein à Liter 0,75 (wie Bordenburg).
Moststeller } à Liter 1,30 M.
Kalt-Vortw. }
Wesel von 0,65 à Fl. an.
Grobes Lager von edlem Rum, Cognac, Arac.
Danzig-Libve, Wachsandel usw.
F. Evers, Bahnhofstr. 80.

Jrd. Donnerstagabend frische Wurst nebst guter Suppe, so wie täglich Casseole Nippesbeer bei **Reeck, Friedrichstraße.**
Jeden Donnerstag Abend fr. Antz, Leber- u. Grünwurst nebst gut. Wurstsuppe bei **Hermann Reeck, Elisabethmarkt.**

Bekanntmachung.
Note Marken.
Stets bemüht, dem werthen Publikum besondere Vorteile zu bieten, haben wir uns entschlossen, bis Weihnachten volle Bücher des Bromberger Gemeinnützigen Rabattvereins für 5 Mark 25 Pf. in Zahlung zu nehmen. Ansefang ne Bänder für den angemessenen Betrag (5167)
Hamburger Kaufhaus „Merkur“
Friedrichsplatz 26.
Fruhbücher 675.

Eine f. neue Strickmaschine (System Dabid & Co.) und 3 neue Nähmaschinen vert. spottbillig
Max Rohde,
Auktionsator, Mittelstraße Nr. 1.

Für Musikfreunde
Schöne Weihnachts-Geschenke
Sammlungen
klass. u. moderner Werke
zu soliden Preisen i. (8957)
Friedrichstraße 54. **M. Venske.**

Gobelinsbillig zu verkaufen
Kornmarkt Nr. 4.

Geldmarkt

9—10 000 M. gesucht z 1. Stelle
sichere auf ein neuverkauftes Grund- stück von sofort oder später. Off. unter B. D. 9 an d. Gicht. b. Jtg.
25 000 M. hint. Sparl. a. neues Grundstück, gesch. Off. unt. S. T. 17 an d. Gicht. b. J. 10 000 M. hinter Bankgeld z. 2. Stelle sofort od. spät. a. e. best. geleg. Geschäftsprdft. b. Mf. nur v. Selbstverleg. Off. u. E. K. a. d. Gicht. 5000 M. a. e. neuerb. Grundst. b. 1.1. 06 gef. Off u. P. S. a. d. Gicht. b. J.

Vergnügungen

Gambrinus-Garten
schönstes Familienlokal Bromberg's.
Täglich Freionzert
v. der Damentafelle Luifanna.

Concordia
Letzte 2 Tage!
Willy Haase als Tänner!
Girt! Girt! Girt!
Girt! Girt!
Girt! Girt!
Hofmisch!
Sic z u Spezialitäten.

Stadt-Theater.
Mitwoch:
Die Dame von Maxim.
Donnerstag: Benefiz für Hermann Mesmer: Ne u. i. n. d. i. e. r. t!
Der Goldonkel.
Poffe mit G-ang und Tanz in 6 Bildern von G. Gohl. Musik von U. Conradini. — Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag: 13. Novitta, zum ersten Male: SeinPrinzesschen